

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht internes Audit Stadt Remscheid Endfassung 2019

Stand: 27.09.2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award	- 6 -
2.	Ausgangslage	- 7 -
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 9 -
2.2	Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2017	- 11 -
3.	Der European Energy Award - Prozess	- 13 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 13 -
3.2	Bildung einer Interfraktionellen Arbeitsgruppe	- 13 -
3.3	Bildung einer Strategischen Lenkungsgruppe	- 14 -
3.4	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 14 -
3.5	Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt	- 15 -
3.6	Beschluss zur Programmteilnahme	- 16 -
3.7	Auftaktveranstaltung	- 16 -
3.8	Abschluss der Ist-Analyse	- 16 -
3.9	Erarbeitung EEA-Maßnahmenprogramm	- 16 -
3.10	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 17 -
3.11	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 27.09.2019	- 18 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status	- 19 -
4.1	Übersicht	- 19 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 19 -
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	- 20 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen	- 28 -
6.	Projektorganisation	- 29 -
6.1	Projektorganisation	- 29 -
6.2	Projektdokumentation	- 29 -

Anhang:

EEA-Maßnahmenprogramm 2019ff

1. Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die - in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

1. Der European Energy Award

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

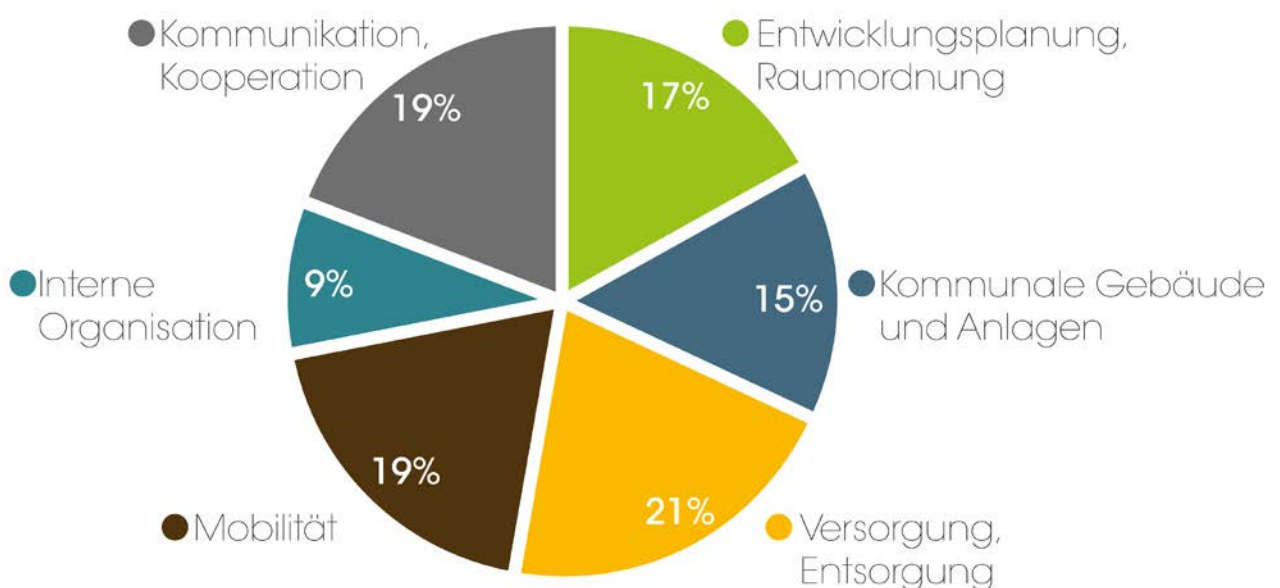
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

1.2 Punktesystem

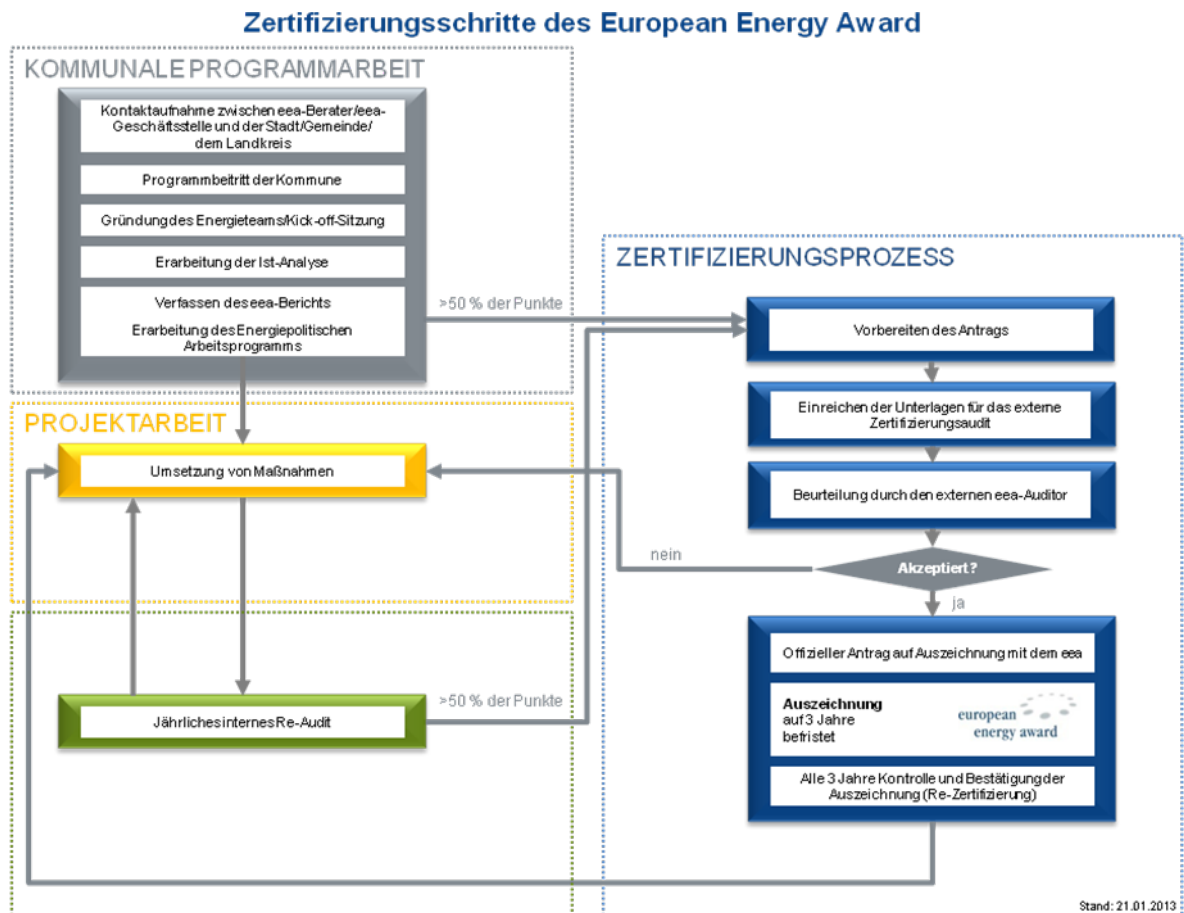
Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1. Der European Energy Award

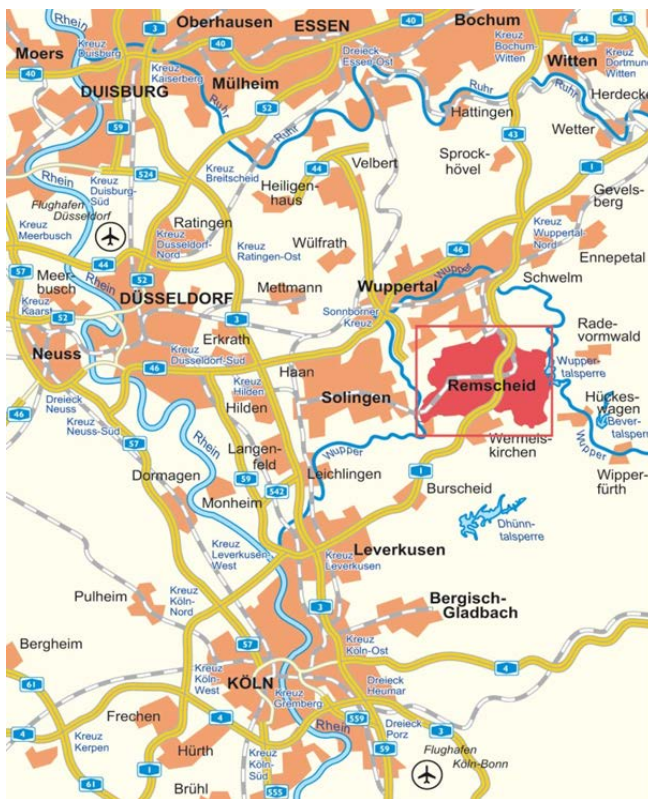
1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



2. Ausgangslage

2. Ausgangslage



Remscheid liegt als Teil des Bergischen Städtedreiecks, bestehend aus den kreisfreien Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal, an einer Schnittstelle zwischen Ruhrgebiet, Rheinland und Westfalen und verfügt über eine günstige Infrastruktur mit Anbindungen an diese Agglomerationen.

Nahezu ein Drittel des Stadtgebietes besteht aus Wald- und Grünflächen. Insgesamt 4.500 Hektar sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen 23 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 715 Hektar.

Remscheid ist Mittelzentrum.

In Remscheid sind 113.363 Einwohnerinnen und Einwohner zum 31.12.2018 gemeldet. Damit verstärkt sich der bescheidene Trend zu einem Zugewinn an Einwohnern in den vergangenen Jahren. 1970 verfügte Remscheid über 136.419 Einwohner.

Wirtschaftsdaten zu Remscheid:

Einwohner/innen je km ²	1522
Fläche Stadtgebiet	7.452 ha
Siedlungsfläche	44,2 %
Wald, landwirtschaftliche Nutzfläche	55,8 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	40.732
Arbeitslosenquote	6,9 %
Pendlersaldo	+3.966

Der Mittelstand mit einer hohen Exportquote prägt die Stadt. Dabei bildet das Nebeneinander von großen, auf dem Weltmarkt führenden Firmen und zahlreichen kleineren, hochspezialisierten Zulieferern eine wirtschaftliche Struktur, die bundesweit ihresgleichen sucht. Remscheid ist international für seine Qualitätsprodukte im Bereich Werkzeug- und Maschinenbau bekannt. Auch heute noch spielt hier die traditionelle Werkzeugproduktion eine große Rolle, wobei die ansässigen Unternehmen mittels modernster High-Tech-Verfahren nach wie vor auch international Maßstäbe setzen.

Über die Autobahn A1 sowie nachgeordnete regionale Straßenverbindungen sind in angemessener Zeit sowohl die Rheinschiene und das Ruhrgebiet als auch der angrenzende bergisch-märkische Raum zu erreichen. Eine regionale Bahnanbindung an das überregionale Schienennetz ist über Wuppertal und Solingen gegeben.

Remscheid ist Teil des VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr).

Mit Theater und Orchester, dem Kommunalen Bildungszentrum bestehend aus Bibliothek, Musik- und Kunstschule, mehreren Museen in öffentlicher oder privater Trägerschaft sowie einer lebendigen freien Kulturszene kann Remscheid ein umfangreiches Freizeitangebot aufweisen.

Besonders hervorzuheben ist im Stadtteil Lennep das weltweit einzigartige Museum, das sich mit dem Thema Röntgenstrahlen befasst. Ebenfalls in Lennep befindet sich das Tuchmuseum mit Exponaten rund um die früher im Bergischen weit verbreitete Textilindustrie. Das Deutsche Werkzeugmuseum bietet Informationen zur Werkzeug- und Industriegeschichte.

Remscheid ist als Kommune pflichtiger Teilnehmer im „Stärkungspakt Stadtfinanzen NRW“.

Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den European Energy Award sind folgende Punkte besonders relevant:

Mit Hilfe des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie der beiden Klimaschutzteilkonzepte „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale in der Region Bergisches Städtedreieck Remscheid Solingen Wuppertal“ und „Anpassung an den Klimawandel für die Städte Solingen und Remscheid“ wird die Stadt Remscheid in die Lage versetzt, vorhandene Einzelaktivitäten im Bereich Energie und Klimaschutz zu bündeln und die lokalen Akteure zusammenzuführen. Dadurch ergeben sich Synergieeffekte und neue Projektansätze zur Steigerung der Energieeffizienz und Minderung der CO₂-Emissionen.

Aktuell ist im Juli 2018 die gesamtstädtische Mobilitätsstrategie vom Rat der Stadt Remscheid zur Umsetzung beschlossen worden. Primärziel der Mobilitätsstrategie ist es, die Mobilität in Remscheid klimafreundlicher zu machen. Dazu sollen einerseits Pkw-Fahrten vermieden und effizienter gestaltet werden, andererseits muss gleichzeitig ein Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und des Schienenpersonennahverkehrs sowie des Radverkehrs erfolgen.

Damit liegt eine fundierte Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre vor. Aus den vier Konzepten resultiert eine Reihe von Aufgaben und Projekten. Zum Teil geht es um die Fortsetzung und Intensivierung von bereits laufenden Maßnahmen oder um Aspekte, die bei den originären Aufgaben künftig verstärkt zu beachten sind. Darüber hinaus werden viele neue Aktivitäten vorgeschlagen, die erforderlich sind um beim Klimaschutz bzw. bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels den notwendigen Fortschritt zu erzielen.

Der Arbeitsbereich zur Anpassung an den Klimawandel ist in den letzten Jahren zum Bereich des vorbeugenden Klimaschutzes hinzugekommen. Neben der notwendigen Umsetzung von Maßnahmen bedarf es hier auch einer umfangreichen und intensiven Sensibilisierung und Information zum Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf das alltägliche Leben für verschiedene Zielgruppen.

Zum Januar 2017 hat eine Klimaschutzmanagerin ihre Tätigkeit aufgenommen. Es handelt sich dabei um eine befristete Vollzeit-Stelle, die im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative finanziell gefördert wird. Dadurch können Bereiche wie Mobilität erstmals unter Klimaschutzaspekten bearbeitet werden.

Das Energiemanagement ist ein integraler Bestandteil des Gebäudemanagements der Stadtverwaltung Remscheid. Effizientes Energiemanagement unterstützt die rationelle Energie- und Wasserverwendung, reduziert die finanziellen Belastungen des kommunalen Haushalts und trägt zum Schutz von Umwelt und Ressourcen bei. Die Grundlage dafür ist eine ganzheitlich ausgerichtete Gebäudewirtschaft aus einer Hand, in der alle wesentlichen Aufgaben gebündelt sind.

Das Klimaschutzteilkonzept „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften für ausgewählte Gebäude der Stadt Remscheid“ ermöglicht dem Gebäudemanagement eine Gebäudeanalyse von 87 städtischen Gebäuden und zusätzlich eine Feinanalyse von weiteren 10 Gebäuden. Für alle Gebäude werden energetische Sanierungsmaßnahmen mit Prioritäten aufgezeigt mit der „Zielsetzung eines

2. Ausgangslage

Gebäudebestands im Niedrigstenergiehaus-Standard gemäß EU-Richtlinie zur Gesamteffizienz von Gebäuden bis zum Jahr 2050“.

In der Klima-Allianz Remscheid e.V. engagieren sich eine Vielzahl von Institutionen und städtischen Tochterfirmen, die sich um den Klima- und Ressourcenschutz in Remscheid bemühen und ihre Kräfte in einem Verein gebündelt haben. Aufgabe der Klima-Allianz ist unter anderem die Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes. Durch die Gründung des Vereins Klima-Allianz Remscheid e.V. können die städtischen Leitziele (vgl. Kapitel 3.5) wirkungsvoller umgesetzt werden.

2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Oberbürgermeister	Burkhard Mast-Weisz
städtisches Budget (gesamt)	siehe nachfolgende Tabelle Quelle: Stadtkämmerei, 28.08.2018
Stichtag	31.12.2017
Quelle	Jahresabschluss 2017
Bilanzsumme	1.127.876.995,24
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.711.060,83
Summe aller Verbindlichkeiten	699.460.819,36
ordentliche Erträge	375.648.316,82
ordentliche Aufwendungen	373.368.713,76
Finanzergebnis	1.431.457,77
= Jahresüberschuss (2017)	3.711.060,83
Einwohner	113.363 (Stand: 31.12.2018)
Fläche	7.542 ha
Anzahl städtischer Beschäftigter	2.157, davon Stadtverwaltung: 1.778, TBR: 378, Deponiebetriebsgesellschaft: 1

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)

Ausschuss	Vorsitzende/r
Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung	Tanja Kreimendahl (CDU)
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Energieeffizienz und Verkehr	Bernd Quinting (CDU)

2. Ausgangslage

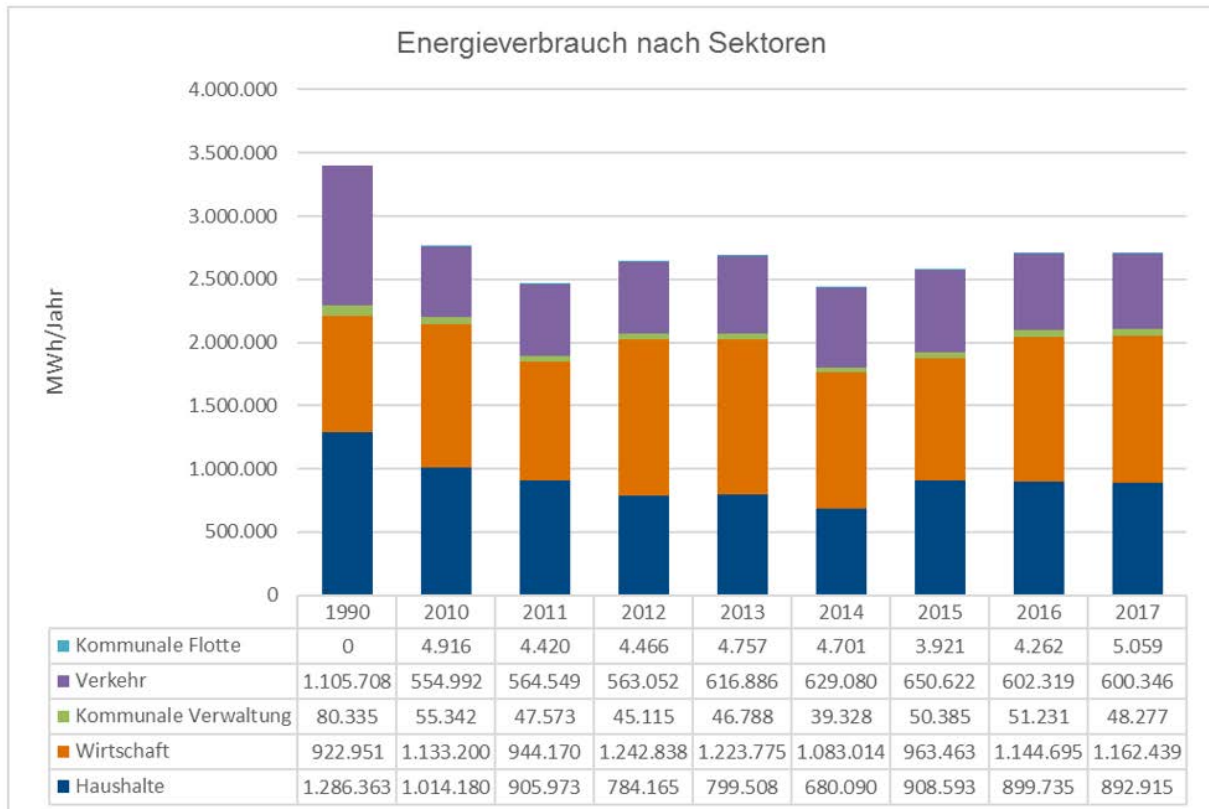
Energierrelevante Verwaltungs- abteilungen

Amt	Bereich	Name
Fachdienst Gebäudemanagement	Abteilungsleitung Bau, Technik, Energie und Umwelt	Dirk Schöneborn
Fachdienst Gebäudemanagement	Energiemanagement	Carolin Künz

Ver- und Entsorgung	Name des Versorgers
Elektrizitätsversorgung	EWR GmbH
Wärmeversorgung	EWR GmbH
Gasversorgung	EWR GmbH
Wasserversorgung	EWR GmbH
Abfallentsorger	Technische Betriebe Remscheid
Abwasserverband	Wupperverband (Anstalt öffentlichen Rechts)

2.2 Energie- und klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2017

Im Rahmen der Fortschreibung der Energie- und THG-Bilanz wurde die folgende Entwicklung des Endenergieverbrauchs von 1990 bis 2017 ermittelt.

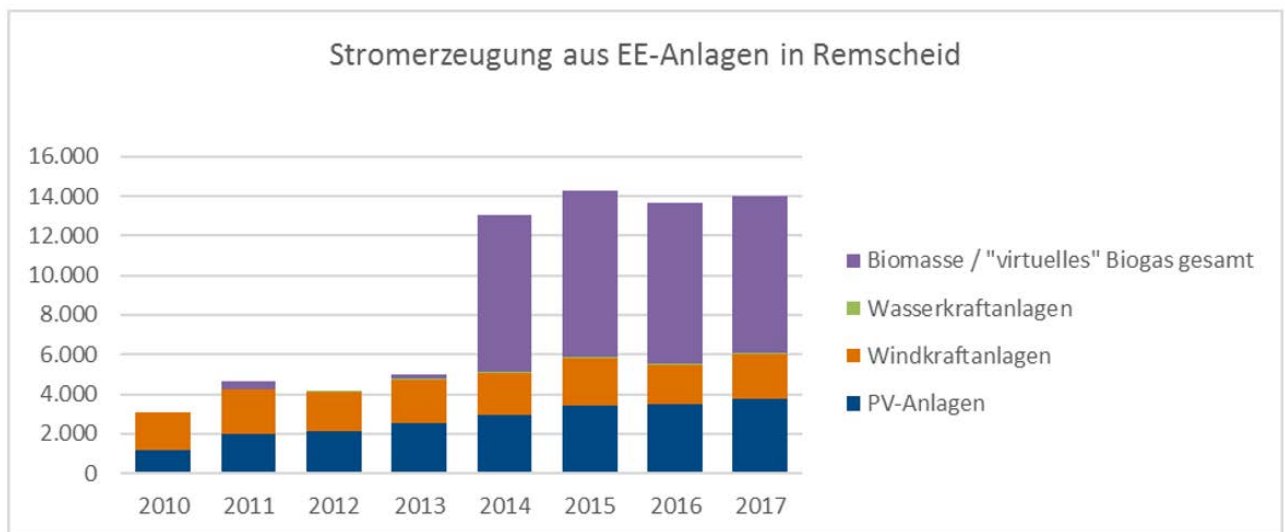


Im Rahmen der Fortschreibung der Energie- und THG-Bilanz wurde die folgende Entwicklung der THG-Emissionen von 1990 bis 2017 ermittelt (in Tonnen pro Jahr).

Bereiche	1990	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Haushalte	515.318	346.994	323.913	286.153	285.559	247.431	309.230	282.485	275.011
Wirtschaft	482.813	438.651	393.341	483.452	471.644	421.927	372.532	420.343	420.097
Kommunale Verwaltung	30.013	16.933	15.009	14.555	14.771	12.652	16.591	16.426	15.278
Verkehr	367.155	171.989	175.244	174.746	192.475	196.249	203.507	188.395	187.825
Kommunale Flotte	0	1.589	1.430	1.447	1.542	1.524	1.274	1.384	1.642
Summe	1.395.299	976.156	908.938	960.353	965.991	879.784	903.134	909.032	899.853
Einwohner	123.155	110.563	110.132	109.352	108.955	109.009	109.499	110.611	110.584
THG-Emissionen in Tonnen pro Einwohner	11,33	8,83	8,25	8,78	8,87	8,07	8,25	8,22	8,14

2. Ausgangslage

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der regenerativen Stromerzeugung auf dem Stadtgebiet Remscheid für die Jahre 2010 bis 2017 in MWh/a.



3. Der European Energy Award - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiterin

Monika Meves
Fachdienst Umwelt

Teammitglieder

<u>Institution</u>	<u>Bereich</u>	<u>Name</u>
Stadt Remscheid	Fachdienst Umwelt	Jens Fischer
Stadt Remscheid	Fachdienst Umwelt	Nicole Schulte
Stadt Remscheid	Gebäudemanagement	Dirk Schöneborn
Stadt Remscheid	Energiemanagement	Carolin Künz
Stadt Remscheid	Stadtentwicklung und Rahmenplanung	Andreas Knappe
Stadt Remscheid	Verkehrsplanung, ÖPNV und Koordination TBR	Oliver Neugebauer
Technische Betriebe Remscheid	Verkehrstechnik/Steuerung, Beleuchtung	Udo Wilde
EWR GmbH	Leiter Energiedienstleistungen	Klaus Zehrtner
EWR GmbH	Energiedienstleistungen	Igor Coso
EWR GmbH	Geschäftsbereichsleiter Netze	Mike Giera
Stadtwerke Remscheid GmbH	Bereichsleitung Mobilität	Armin Freund
Wupperverband	Energiemanagement	Jens Klingebiel

eea-Berater

Reiner Tippkötter
energielenker Beratungs GmbH

Bürgerbeteiligung

Nein

Jahr des Programmeintritts

2015

3.2 Bildung einer Interfraktionellen Arbeitsgruppe

Das eea-Verfahren betrifft aufgrund verteilter Zuständigkeiten verschiedene Fachdienste und externe Akteure wie z.B. die Stadtwerke Remscheid GmbH, die EWR GmbH sowie den Wupperverband.

Da dezernatsübergreifend gearbeitet und auch externe Akteure einbezogen sind, ist es angebracht, das Verfahren mit einem politischen Gremium zu begleiten. Mehrere Ausschüsse sind betroffen und somit wird eine gewisse Vorberatung ermöglicht.

Der Rat hat am 26.11.2015 der Bildung einer Interfraktionellen Arbeitsgruppe zugestimmt. Als Mitglieder der AG wurden bestimmt:

Kurt-Peter Friese	(CDU)
Peter-Edmund Uibel	(SPD)
Kai Eric Gerber	(W.i.R.)
Lars Jochimsen	(Bündnis90/Die Grünen)
Bettina Stamm	(Die Linke)
Sven Chudzinski	(FDP)

3.3 Bildung einer Strategischen Lenkungsgruppe

Um den Prozess auf einer übergreifenden Ebene zu begleiten und zu steuern wurde eine Strategische Lenkungsgruppe eingerichtet. Teilnehmer sind:

Beigeordnete für Recht, Sicherheit und Ordnung	Barbara Reul-Nocke
Fachdienst Umwelt	Jens Fischer
Gebäudemanagement	Thomas Judt
Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und	Peter Heinze
Wirtschaftsförderung	
eea-Berater	Reiner Tippkötter
eea-Teamleitung	Monika Meves

3.4 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Die Stadtverwaltung Remscheid hat seit etlichen Jahren zahlreiche Aktivitäten zum kommunalen Klimaschutz geleistet. Zu nennen sind hier beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Beitritt zum Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V. (1995)
- kontinuierliches Energiemanagement inkl. Gebäudeautomation in den kommunalen Liegenschaften
- Innovative bauliche und technische Sanierungen der kommunalen Gebäude
- Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden
- Versorgung kommunaler Gebäude mit Holzheizungsanlagen
- nachhaltige und naturnahe Bewirtschaftung der stadteigenen und der Wälder des Forstverbandes durch das Stadtforstamt
- Anreiz- und Motivationsprogramme für Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Ökoproofit® Bergisches Städtedreieck
- Initialberatung zum Energie sparen, zur effizienten Energienutzung und zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Erstellung und Herausgabe von Broschüren, z.B. Broschüre „Remscheid Saniert“, Broschüre „Wärmedämmung und Artenschutz am Gebäude“
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Informationen rund um die Gebäudemodernisierung, die effiziente Energienutzung, Veranstaltungstipps und Hinweise auf neu erstellte oder herausgegebene Broschüren und Flyer
- ALTBAUNEU - Internetportal zur energetischen Sanierung (www.alt-bau-neu.de/remscheid)
- Solardachkataster (www.solare-stadt.de/remscheid)
- Klima-Allianz Remscheid e.V. - Netzwerk von aktiven Klimaschutz-Akteuren in Remscheid
- Klimaschutzteilkonzept „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale in der Region Bergisches Städtedreieck Remscheid Solingen Wuppertal“
- Klimaschutzteilkonzept „Anpassung an den Klimawandel für die Städte Solingen und Remscheid“
- Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Remscheid, Fortschreibung der CO₂-Bilanz
- Klimaschutzprojekt „fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen und Kindertagesstätten“
- Klimaschutzteilkonzept „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften für ausgewählte Gebäude der Stadt Remscheid“
- Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel durch das Projekt „Entwicklung, Test und Evaluation eines Managementsystems zur Umsetzung und Qualitätssicherung von Teilkonzepten Anpassung - am Beispiel der Regionalen Klimaanpassungsstrategie im Bergischen Städtedreieck (BESTKLIMA)“
- Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Remscheid (Förderkennzeichen 03 K0 4355), Laufzeit 01.01.2017 - 31.12.2019

3. Der European Energy Award - Prozess

- Beteiligung am ExWoSt-Forschungsvorhaben „klimaresilienter Stadtumbau“ des BBSR (Fallstudien-Städte Berlin, Dortmund, Esslingen, Greifswald, Halle, Jena, Kassel und Remscheid), Laufzeit 10.2017 - 09.2019
- Mitarbeit in einem Projekt zur Implementierung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements im Rathaus Remscheid sowie im Gewerbegebiet Großhülsberg
- Erstellung eines Radverkehrskonzepts (2017 - 2018)
- Forschungsprojekt „Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen – Typologien und Transfer von Anpassungsstrategien in kleinen Großstädten und Mittelstädten (ExTrass)“, Laufzeit 01.10.2018 – 30.09.2021, Förderkennzeichen 01LR1709A1-E
- Lade-Infrastrukturkonzept für Elektrofahrzeuge und Pedelecs für Remscheid, Förderkennzeichen 03 EMK 3054, Laufzeit: 01.06.2019 – 31.12.2020
- Zuwendung des Landes NRW zur Förderung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen – Erstellung eines Konzeptes zum Starkregenrisikomanagement, Förderkennzeichen 54.04.06.44-0-051/19, Laufzeit: 01.06.2019 – 31.12.2019

3.5 Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt

Die Stadt Remscheid hat in seiner Sitzung am 13.02.2014 bei der Beschlussfassung zum Integrierten Klimaschutzkonzept quantitative und qualitative Leitziele beschlossen. Als Leitziele gegenüber dem Jahr 2011 wurden beschlossen:

1. Die örtlichen CO₂-Emissionen werden bis 2022 um 14 % gegenüber 2011 gesenkt, bis 2030 um 20 %.
2. Der Strombedarf in Remscheid sinkt bis 2022 um 5 %; eine Reduzierung um 10 % bis 2030 wird angestrebt.
3. Der Energiebedarf für Wärmenutzungen in Haushalten in Remscheid sinkt bis 2022 um 15 %, bis 2030 um 30 %.
4. Der Anteil örtlichen erneuerbaren Energien am jeweiligen Strombedarf steigt bis 2022 auf 3,5 %, bis 2030 auf 5 %.
5. Der Anteil erneuerbarer Wärmeerzeugung inkl. Abwärmenutzung am jeweiligen Wärmebedarf steigt bis 2022 auf 5 %, bis 2030 auf 10 %.
6. Der Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung am Strombedarf steigt bis 2022 auf 5 %, bis 2030 auf 10 %.
7. Effizienzsteigerung und Klimaschutz in Unternehmen sind wichtige Bausteine der Remscheider Wirtschaftsförderung. Es wird angestrebt, mit den örtlichen Unternehmen eine Vereinbarung zur freiwilligen Reduzierung der CO₂-Emissionen im Gewerbe um 20 % bis 2022 abzuschließen.
8. Im innerstädtischen Verkehr wird das Fahrrad zum wichtigen Verkehrsmittel. 10 % der PKW-Fahrten sollen bis 2022 durch das Fahrrad und den ÖPNV ersetzt werden.
9. In alle Aktivitäten müssen die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Die Klima-Allianz Remscheid koordiniert die Aktivitäten.
10. Die Stadt Remscheid ist Vorbild und Organisatorin der Remscheider Klimaschutzaktivitäten.
11. Der Anteil des Kohlestroms beim Strombezug wird kontinuierlich verringert, um einen CO₂-ärmeren Strommix für Remscheid zu erhalten.

12. Ausbau zusätzlicher Beratungskapazitäten.

3.6 Beschluss zur Programmteilnahme

Der Antrag der Ratsfraktionen SPD, Grüne und Ratsgruppen FDP und W.i.R. (Wählergemeinschaft in Remscheid) zur erneuten Teilnahme am European Energy Award wurde im Stadtrat am 18.06.2015 mehrheitlich beschlossen (vgl. dazu DS 15/1282).

Es wurde ein Förderantrag im Rahmen des Landesprogramms progres.NRW gestellt. Ein Förderbescheid wurde erteilt. Die Stadt Remscheid erhält finanzielle Förderung in Höhe von 82 Prozent. Laufzeit des Verfahrens ist vom 01.10.2015 bis 30.09.2019.

Zum Abschluss der Vereinbarung über die Programmteilnahme wurde mit der Energieagentur NRW Kontakt aufgenommen. Zur Auswahl des eea-Beraters wurden verschiedene qualifizierte Ingenieurbüros angefragt und in einer Auswahlkommission wurde Herr Reiner Tippkötter, infas enermetric Consulting GmbH als eea-Berater ausgewählt.

Die Teamleitung des eea-Teams hat Frau Monika Meves, Fachdienst Umwelt, übernommen.

3.7 Auftaktveranstaltung

Am 01.12.2015 fand die Auftaktveranstaltung statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt des Treffens war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

3.8 Abschluss der Ist-Analyse

Auf den Sitzungen des Energieteams am 10. und 12.02.2016 erfolgte die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse bzw. des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren. Der eea-Berater hat die Ergebnisse anschließend in das internetbasierte Management Tool übertragen.

Am 27.04.2016 wurde der Workshop „Ist-Analyse“ durchgeführt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den ersten eea-Bericht erstellt. Die Zielerreichung der Stadt Remscheid nach der IST-Analyse betrug 61%.

3.9 Erarbeitung EEA-Maßnahmenprogramm

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichts wurde während des Workshops am 22.06.2016 das EEA-Maßnahmenprogramm für die Jahre 2016 sowie die folgenden Jahre erarbeitet. Am 09.02.2017 hat der Stadtrat die Durchführung des Maßnahmenprogramms zum EEA beschlossen. Das Maßnahmenprogramm wurde aktualisiert und ergänzt; der Stadtrat hat das Programm am 05.07.2018 beschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen geschieht stetig.

3.10 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Die Teamsitzungen finden statt in harmonischer und konstruktiver Art. Zu Beginn des Prozesses haben häufigere Treffen stattgefunden. Die Umsetzungsphase ist in der 2. Jahreshälfte 2016 gestartet worden.

Das Energieteam besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sog. Arbeitsebene. Maßnahmen zur Umsetzung werden in der Strategischen Lenkungsgruppe und letztendlich im Verwaltungsvorstand entschieden.

Der begleitende eea-Berater strukturiert und moderiert den Arbeitsprozess, stellt „gute Beispiele“ aus anderen Kommunen vor und hat auch die Funktion eines internen Beraters übernommen.

Dem Energieteam steht kein eigenes Budget zur Verfügung. Die Budgets sind stets mit den Maßnahmen im jeweils aktuellen EEA-Maßnahmenprogramm verknüpft (EEA-Maßnahmenprogramm 2019ff).

3.11 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 27.09.2019

- 18.06.2015 Beschluss des Stadtrates zur Beteiligung am European Energy Award (DS 15/1282)
- 26.11.2015 Beschluss des Stadtrates zur Bildung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe (DS 15/1744)
- 01.12.2015 Auftaktveranstaltung EEA / 1. Energie-Team-Sitzung
- 10./12.02.2016 2. Energie-Team-Sitzung sowie bilaterale Abstimmungsgespräche zu den einzelnen Handlungsfeldern
- 25.04.2016 1. Sitzung Strategische Lenkungsgruppe
- 27.04.2016 3. Sitzung des Energie-Team
- 23.05.2016 1. Sitzung Interfraktionelle Arbeitsgruppe
- 22.06.2016 4. Sitzung des Energie-Teams
- 07.-12.2016 Bilaterale Gespräche mit städtischen Fachdiensten und externen Akteuren
- 08.12.2016 2. Sitzung Interfraktionelle Arbeitsgruppe
- 09.02.2017 Beschlussfassung des EEA-Maßnahmenprogramms durch den Stadtrat
- 02.-07.2017 Bilaterale Gespräche mit städtischen Fachdiensten und externen Akteuren
- 11.07.2017 5. Sitzung des Energie-Teams
- 15.02.2018 6. Sitzung des Energie-Teams
- 17.04.2018 2. Sitzung Strategische Lenkungsgruppe
- 17.04.2018 7. Sitzung des Energie-Teams
- 16.05.2018 3. Sitzung Interfraktionelle Arbeitsgruppe
- 05.07.2018 Beschlussfassung des EEA-Maßnahmenprogramms durch den Stadtrat
- 18.09.2018 Externes Audit
- 21.11.2018 Auszeichnungsveranstaltung EEA-Kommunen in Münster
- 01.-02/2019 parlamentarische Beratung der Ergebnisse des externen Audits
- 28.05.2019 8. Sitzung des Energie-Teams
- 11.09.2019 9. Sitzung des Energie-Teams

4. Energie- und klimapolitischer Status

4.1 Übersicht

Anzahl maximale Punkte	500,0
Anzahl mögliche Punkte	462,0
Anzahl effektive Punkte	306,5
Erreichte Prozent	66,3 %
Für den eea notwendige Punkte (50%)	231,0
Für den eea Gold notwendige Punkte (75%)	346,5

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte 1. internes Audit (2016)	61,2 %
Prozentpunkte 2. Internes Audit (2017)	62,4 %
Prozentpunkte Externes Audit (2018)	64,7 %

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 38 Punkte auf 462 reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf fehlende Potenziale und andere Gründe (u.a. Einflussmöglichkeiten der Stadt beim Themenfeld Abfall) zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 306,5 Punkte und damit 66,3 % der möglichen Punkte erreicht. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Abbildungen 4.1 und 4.2.

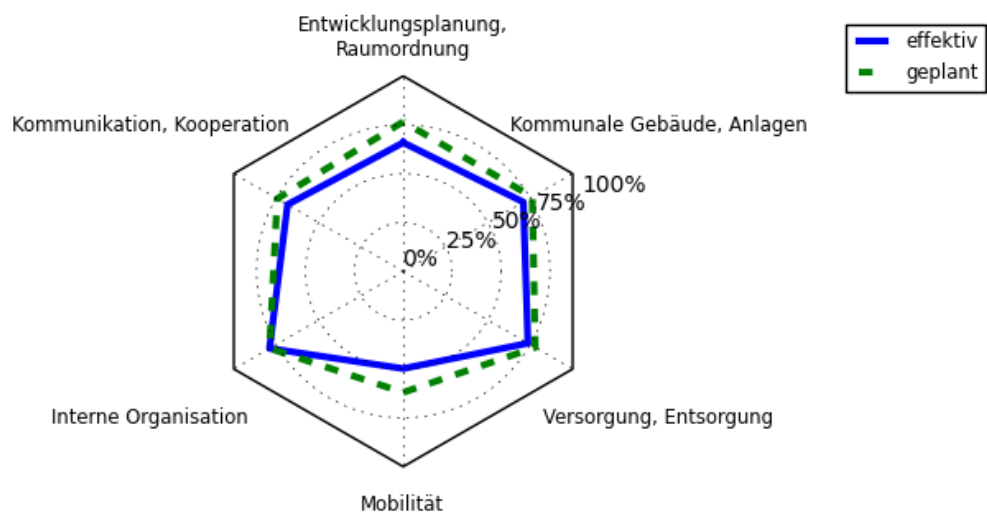


Abbildung 4.1: Zielerreichung der Stadt Remscheid in den einzelnen Handlungsfeldern (09.2019)

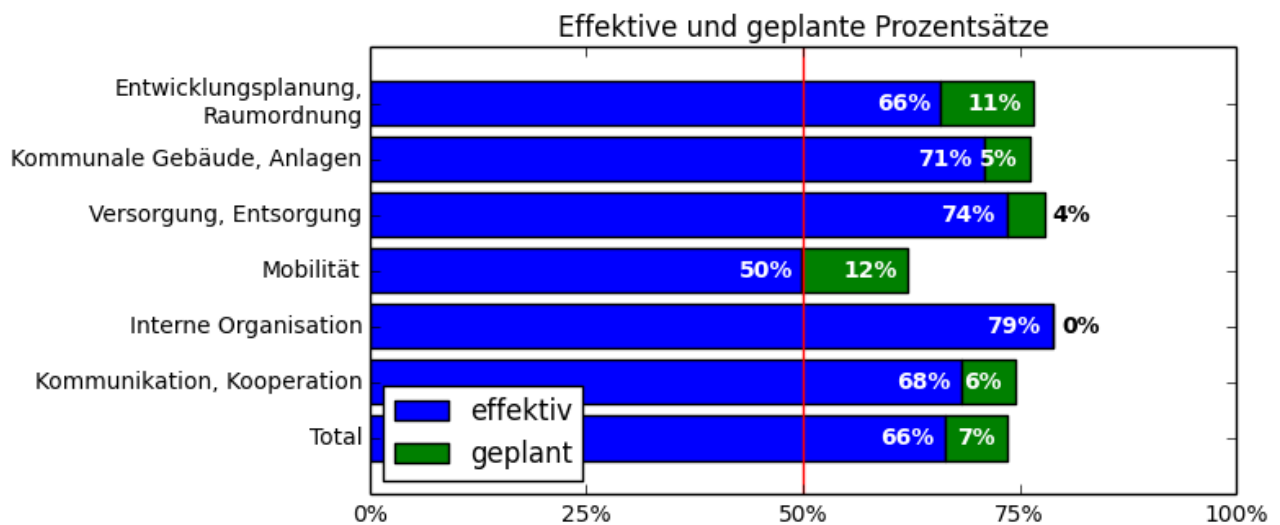


Abbildung 4.2: Zielerreichung der Stadt Remscheid in den einzelnen Handlungsfeldern (09.2019)

Deutlich werden an den Abbildungen 4.1 und 4.2 bereits die Stärken in den Handlungsfeldern „Kommunale Gebäude, Anlagen“, „Ver- und Entsorgung“ sowie „Interne Organisation“. In allen benannten Handlungsfeldern liegt die Zielerreichung bereits über 70%.

Die Handlungsfelder „Entwicklungsplanung/Raumordnung“ sowie „Kommunikation/Kooperation“ zeigen mit einer Zielerreichung von 66% bzw. 68% ebenfalls das überdurchschnittliche Engagement der Stadt Remscheid deutlich auf. In beiden Handlungsfeldern ist allerdings auch eine große Spreizung der Zielerreichung innerhalb der einzelnen Bereiche festzustellen. Es liegen Bereiche mit Zielerreichungen von 90% bis 100% ebenso vor wie mit Zielerreichungen von 10% bis 20%. Details dazu sind dem nachfolgenden Kapitel 4.3 zu entnehmen.

Im Handlungsfeld „Mobilität“ beträgt die Zielerreichung aktuell 50%. In diesem Handlungsfeld sind die mit Abstand größten Handlungsnotwendigkeiten vorhanden (vgl. Kap. 4.3). Die Schwachstellen sind erkannt worden und werden seit Beginn 2017 intensiv und grundlegend bearbeitet. Im Bereich der Mobilität konnte die Stadt Remscheid die Zielerreichung in den zurückliegenden 12 Monaten markant verbessern (insbesondere Bereich 1.2.2 sowie Handlungsfeld 4)

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Im Folgenden sind für die einzelnen Handlungsfelder des eea-Prozesses die Stärken (Plus) und Entwicklungspotenziale (Potenziale) dargestellt.

Aus den Entwicklungspotenzialen sind im Rahmen der Energieteamsitzungen und weiteren Besprechungen Maßnahmenvorschläge abgeleitet worden, die ihren Eingang in das EEA-Maßnahmenprogramm gefunden haben. Das EEA-Maßnahmenprogramm in seiner aktuellen Fassung ist als Anlage diesem Bericht beigelegt.

Bei einigen Stärken- bzw. Entwicklungspotenzialdarstellungen sind Hinweise auf bereits im Klimaschutzkonzept aufgeführte Maßnahmen gegeben (IKSK).

4.3.1 Handlungsfeld „Entwicklungsplanung, Raumordnung“

Konzepte und Strategie sowie kommunale Entwicklungsplanung

- Plus: Konzepte und Strategien für die Energie-, Klimaschutz- und Klimaanpassungsplanungen sind umfassend vorhanden
- (quantitative) Zielsetzungen in den Bereichen Energie, Klimaschutz, Verkehr und CO₂-Emissionen
 - konzeptionelle Grundlagen: Klimaschutzkonzept, Klimaanpassungskonzept, Projekt BESTKLIMA, Projekt ExTrass, Klimaschutzteilkonzept Erneuerbare Energien, Feinkonzept KWK-Modellkommune, Int. Stadtentwicklungskonzept, Handlungsprogramm Wohnen, Revitalisierung Innenstadt, ...
 - Potenzialerhebungen: Windpotenzialstudie, Solarpotenziale, KWK-Potenziale, ...
 - Energie- und CO₂-Bilanzierungen mit Fortschreibungen (zuletzt 2019)
 - Umsetzungsfahrplan (DS 15 / 0889)
 - Gesamtstädtische Mobilitätsstrategie (Beschluss 07.2018)
 - Radverkehrskonzept (2017-2019)

- Potenziale: Erarbeitung einer zukunftsorientierten gesamtstädtischen Mobilitätsplanung (IKSK 68)
- Grundlagen für die zukünftige Mobilitätsplanung (aktuelle Erhebungen und Konzeptionen unter Berücksichtigung neuer Verkehrsstrategien (Multimobiler Bürger) und neuer Technologien (E-Mobilität MIV und Radverkehr)) - seit 01.01.2017 in Bearbeitung (inkl. Personalressourcenaufstockung);

Anmerkungen:

- VEP der Stadt stammt aus dem Jahr 1993
- Umsetzung Maßnahme mit Hilfe des Klimaschutzmanagements erfolgt seit 2017

Behördenverbindliche Instrumente und Baukontrolle/-beratung

- Plus: Klimaschutz/-anpassung in der Bauleitplanung (als Leitfaden für Remscheid (mehrfache Auflagen)

Energieberatung im Bauverfahren

- Potenziale: weitere Verankerungen von Klimaaspekten in der Bauleitplanung (Umsetzungsbeispiele) (IKSK 1, 1A)

Verankerungen von Klimaaspekten in privatrechtlichen Verträgen (Umsetzungsbeispiele) (IKSK 1, 1A)

Stichprobenkontrollen im Rahmen der Baugenehmigung und -kontrolle (IKSK 3)

4.3.2 Handlungsfeld „Kommunale Gebäude, Anlagen und Straßenbeleuchtung“

Gebäude und Anlagen

Plus: Gebäudeanalyse und -dokumentation (100%-Zielerreichung)

detaillierte Sanierungsplanung zu den kommunalen Gebäuden (100%-Zielerreichung)

Energiedatenmanagement (u.a. GLT-Überwachung, software-gestütztes engmaschiges Energiedatenmanagement) (100%-Zielerreichung)

gute bis sehr gute Energiekennwerte der kommunalen Gebäude

BEST-Practice-Projekte im kommunalen Gebäudebestand

- u.a. Einsatz neuer Technologien (u.a. Eisspeicher)

- u.a. Einsatz erneuerbarer Energien (Geo- u. Solarthermie, KWK, Holzpellets, regenerative Nahwärme)

Potenziale: (weitere) kommunale Vorzeigesanierungen/-projekte (bspw. Plus-Energie-Gebäude, Niedrigst-Energie-Gebäude, ...) (IKSK 21, IKSK 22)

weitere Regelungen von energetischen Kriterien bei der Beschaffung - *aktuell in Bearbeitung*

Straßenbeleuchtung

Plus: keine HQL-Leuchten mehr im Einsatz

kontinuierliche Reduzierung des Stromverbrauchs

regelmäßige Straßenbeleuchtungsberichte

Potenzial: weitere Reduzierung der spezifischen Verbräuche der Straßenbeleuchtung (IKSK 34)

4.3.3 Handlungsfeld „Versorgung, Entsorgung“

Energie- und Wasserversorgung

Plus: EWR GmbH mit umfassendem Leistungsangebot

- Energieeffizienz (u.a. KWK, ...)
- Energieberatungsleistungen (u.a. ServiceCenter (Bürger), individuelle Beratung (Bürger, KMU), ...)
- E-Mobilitätsberatung (eigener Fachberater seit 2019)
- Angebot und Absatz von Ökostrom (Natur Fix 24)
- eigene Förderprogramme (Erdgas-PKW, Pedelecs, Solarthermie,...)
- eigener Standard/Vorbildfunktion (Zertifizierungen, EE-Anlagen, Fuhrpark, ...)

Potenziale: weiterer Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien auf dem Stadtgebiet (Strom und Wärme)

weiterer Ausbau der PV-Nutzung sowie der Elektromobilität auf dem Stadtgebiet
in Bearbeitung

Abwasserreinigung

Plus: Aktivitäten des Wupperverbandes

- Betriebsführung der Kläranlagen (Energieeffizienz durch Kennwerte nachgewiesen)
- ergänzende Beratungsleistungen (Abwassermeidung, Abwasserreinigung)

4.3.4 Handlungsfeld „Mobilität“

Mobilität in der Verwaltung

Plus: Job-Ticket (seit 01.11.2014)

Telearbeit (seit 2015)

Grundlagen für kommunales Mobilitätsmanagement (seit 2018)

Potenziale: kommunales Mobilitätsmanagement mit Ausübung einer Vorbildfunktion:

- u.a. weitere Fahrzeuge mit innovativen Antrieben bei der Stadt
- Schulung Mitarbeiter in energieeffizientem Fahrverhalten
- Teilnahme an Aktionen/Kampagnen zur Bewusstseinsbildung
- Prüfung von Mobilitätsangeboten wie Car-Sharing

Anmerkung:

- Umsetzung Maßnahmen mit Hilfe des Klimaschutzmanagements seit 2017

Mobilität im Stadtgebiet

Plus: Gesamtstädtische Mobilitätsstrategie (2018)

NVP (2007) als Grundlage des Handelns im Bereich ÖPNV

ÖPNV: 100% Niederflurfahrzeuge mit Rampen

ergänzende Angebote zum ÖPNV/SPNV: B&R, Car-Sharing (1 Standort; privater Betreiber), Taxiruf, Bürgerbus-System (BB)

Einbindung ÖPNV in VRR-, VRS- und NRW-Tarif

Kundenbarometer (TNS; alle 5 Jahre), Nachfrageanalysen

Einzelmaßnahmen zum Thema „zukünftige Mobilität“ im Stadtgebiet vorhanden:

- Elektroladestationen für PKW (EWR) an 3 Standorten (je für 2 PKW)
- Elektroladestationen (EWR) an 3 Standorten für Pedelecs
- Erdgastankstelle (EWR)

Radverkehrskonzept (aus 2019)

Radverkehr (Tourismus): „Balkan-Trasse“ und „Trasse des Werkzeugs“ als Vorzeigeprojekte

Mobilitätsmarketing

- Aktionen/Kampagnen im Bereich ÖPNV (IKSK 68, 69, 70, 72, 73)
- Aktionen/Kampagnen im Bereich Radverkehr (bspw. Teilnahme an Aktionen wie „Stadtradeln“, ...)
- Aktionen/Kampagnen im Bereich „alternative Antriebe“ (bspw. zu neuen Technologien (E-Mobilität), ...)

Anmerkung:

- Umsetzung Maßnahmen mit Hilfe des Klimaschutzmanagements seit 2017

4. Energie- und klimapolitischer Status

Potenziale: weitere Stärkung Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) unter Einbeziehung der E-Mobilität (u.a. auch bei Car-Sharing) (IKSK 68, 69, 70, 72, 73)

Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen zur Stärkung des Fahrradverkehrs

4.3.5 Handlungsfeld „Interne Organisation“

Organisation und Mitarbeiterweiterbildung

Plus: Zuständigkeiten und Ressourcen für die Themen „Energie, Klimaschutz und Mobilität“

weitere Personalressourcen durch Klimaschutzmanagement (seit 01.01.2017; mit Fokus Mobilität, klimafreundliche Verwaltung, Beratung Industrie und Gewerbe)

hohe Verfügbarkeit an Expertenwissen in den einzelnen Fachbereichen und Gesellschaften der Stadt Remscheid

Netzwerkarbeit (Verwaltung, Politik, Dritte, ...)
 - Klima-Allianz Remscheid e.V.; seit 2011 bzw. Verein seit 2015
 - eea-Prozess (Energieteam, strategische Lenkungsgruppe, interfraktionelle Arbeitsgruppe); seit Herbst 2015

Jahresplanung und regelmäßiges Berichtswesen zu den Energie- und Klimaschutzprojekten in Remscheid (Bericht zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel in Remscheid 2018 (zuletzt DS 15 / 4959))

Mitarbeiterweiterbildung
 - umfassende Einbeziehung der Hausmeister in die energetische Bewirtschaftung der kommunalen Gebäude
 - regelmäßige Weiterbildungen der Verwaltungsmitarbeiter zu den Themen Energie und Klimaschutz

Potenziale: fachbereichsübergreifendes Handeln zu den Themen „Energie und Klimaschutz“ (über eea-Prozess angestoßen)

Beschaffungswesen

Plus: grundsätzliche Regelungen

Beispiele insb. aus den Bereichen IT, Büroausstattung (Beleuchtung), Büromaterial (Papier), Speiserversorgung (Mensa), ...

Potenzial: weitere Umsetzungsbeispiele aus den Bereichen Büroausstattung, Büromaterial, Reinigung, Speiserversorgung, Fuhrpark, ...

4. Energie- und klimapolitischer Status

Budget für Energie- und Klimaschutzprojekte

- Plus: Berücksichtigung von kommunalen Förderkulissen (u.a. auch Wettbewerbsteilnahmen)
- Potenzial: begrenztes finanzielles Eigenbudget der Stadtverwaltung (auf Grund der Finanzlage der Stadt)

4.3.6 Handlungsfeld „Kommunikation, Kooperation“

- Plus: Netzwerkarbeit (kommunale Kooperationen (insb. Bergisches Städtedreieck), Koop. mit Wissenschaft, Koop. mit regionalen Partnern, Mitgliedschaften, Arbeitskreise, Quartiersmanagement, ...)
- Klima-Allianz Remscheid e.V. als strategisches Netzwerk (seit 2015)
- alle Zielgruppen werden angesprochen (Bürger, Industrie, GHD, Wohnungswirtschaft, Forstwirtschaft, Vereine, NROs, Schulen, Jugendliche, ...)
- umfassendes Energie-/Klima-Beratungsangebot (Stadt, EWR GmbH, Verbraucherzentrale NRW / Beratungsstelle Remscheid, Caritasverband Remscheid) basierend auf den zur Verfügung stehenden Ressourcen
- Zielgruppen werden mit unterschiedlichen Formaten/Projekten angesprochen
- Pressearbeit
 - Homepage (Informationen, Solardachkataster, ...)
 - Flyer und Broschüren („Remscheid saniert“, ...)
 - Exkursionen
 - Vorträge/Veranstaltungen (energetische Gebäudesanierung, Solarthermie und Photovoltaik, Heizen mit Holz, ...)
 - Messen/Ausstellungen (Gebäudesanierung, Klimawandel, ...)
 - Beratungen (ALTBAUNEU, Ökoprofit, ...)
 - Aktionen/Kampagnen (Klimaschutz-Karte, ...)
 - eigene Förderprogramme (ausschließlich EWR)
- Projekte in Schulen und Kitas
- „Weniger ist mehr“ - Energiesparen in Remscheider Schulen (seit 1998)
 - „Das Energiesparschwein“ - Energiesparen in Remscheider Kitas (seit 2000)
 - „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit“ (seit 2010)
 - „Zirkel des Lernens - Bildung für Nachhaltigkeit“ (seit 2017)
- Projekte in Unternehmen
- „Ökoprofit“ (seit 2001); 10. Runde in 2018 abgeschlossen
- Projekt für Hauseigentümer
- „ALTBAUNEU“ - Sanierungsberatung Hauseigentümer (seit 2006)
- F&E-Projekte im Bereich „Klimaanpassung“ in Kooperationen mit Bundesministerien und Universitäten (BEST-Klima, ExTrass, ...)

4. Energie- und klimapolitischer Status

Potenziale: Ausbau des Standortmarketings zu den Themen „Energie und Klimaschutz“

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Grundsätze der kommunalen Energie- und Klimapolitik der Stadt Remscheid

Die Stadtverwaltung Remscheid hat seit vielen Jahren zahlreiche Aktivitäten zum kommunalen Klimaschutz angestoßen und umgesetzt. Die Arbeiten der Stadtverwaltung Remscheid fußen auf soliden und aktuellen konzeptionellen Grundlagen.

Energie- und klimapolitische Zielsetzungen sind ausgearbeitet und im politischen Raum beschlossen worden.

Die Herausforderung der Stadtverwaltung Remscheid wird es in den kommenden Jahren sein, trotz sehr angespannter finanzieller Situation (Kommune im „Stärkungspakt Stadtfinanzen“) die geplanten Maßnahmen anzugehen und umzusetzen. Bei mehreren Maßnahmen können mitunter Akteure aus dem Stadtgebiet für die Umsetzung gewonnen werden. Weiterhin stehen der Stadt zahlreiche Förderkulissen auf der Bundes- und Landesebene zur Verfügung, mit deren Hilfe eine Maßnahmenumsetzung beschleunigt werden kann.

Das Vorhaben „Mobilität in Remscheid neu denken“ ist eines der größten Projekte seit 2017. Eine geförderte Personalverstärkung steht seit Anfang 2017 zur Verfügung. Ein Verlängerungsantrag für die geförderte Stelle ist im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative beantragt.

Das aktuelle EEA-Maßnahmenprogramm 2019ff ist als Anhang diesem Bericht beigelegt.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award zuständige Verantwortliche ist Frau Monika Meves, Fachdienst Umwelt.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie- und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Das Energieteam trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Nächste Termine: n.n.
- Internes Re-Audit: n.n.
- Ende des Förderzeitraums 30.09.2019

Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten im Energieteam bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

**Anhang:
EEA-Maßnahmenprogramm 2019ff**

Erläuterungen für den Berater

Diese Vorlage des Energiepolitischen Arbeitsprogramms / des Maßnahmenplans kann sowohl für Städte und Gemeinden, als auch für Landkreise genutzt werden und dient als zusätzliches Hilfsmittel zur Erstellung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms mit dem eea Management Tool. Das Energiepolitische Arbeitsprogramm umfasst alle geplanten Maßnahmen für den Zeitraum von 3-5 Jahren.

Im Maßnahmenplan sind jeweils nur die Maßnahmen aufgeführt, die im folgenden Jahr umgesetzt werden sollen.

Desweiteren gibt es das Tabellenblatt Energy Policy Plan (EPP) in englisch, welches für das European Energy Award Gold-Audit genutzt werden kann.

Die Prioritäten in dieser Vorlage sind analog wie im eea Management Tool und können hier per Drop-Down-Menü ausgewählt werden:

1 - hohe Priorität, 2 - mittlere Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden).



Spalten mit Sternchen* können genutzt werden, sind aber nicht im eea Management Tool abgebildet und müssen folglich nicht ausgefüllt und können ausgeblendet werden.

Wenn für die Kommune zusätzliche Spalten erforderlich sind, können diese gern eingefügt werden.

EEA-Maßnahmenprogramm

Stadt:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Priorität	Aktivität		verantwortlich		einmalige Kosten	jährliche Kosten	Umsetzungsstand 11.09.2019
				Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für die Umsetzung	in €	in €/a	
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung										
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Kontrolle der Klimaziele aus dem Klimaschutzkonzept	1	01.2018	06.2018	3.31	3.31	0 €	0 €	zur Halbzeit 2011-2022 sowie mit Vorliegen der aktuellsten CO2-Bilanz wird die Zielerreichung der Klimaziele einer Zwischenbilanz unterzogen
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Harmonisierung von Baulandentwicklungen, Klimaanpassung und technischen Belangen: Berücksichtigung auch energetischer Belange durch Förderung resilienter Baulandentwicklungen	3	09.2017	-	4.12.1	4.12.1, 3.31	verwaltungsinterne Besprechungen	-	Dialog wird fortgesetzt.
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Erstellung eines Konzepts "klimafreundliche Verwaltung"	1	03.2018	10.2019	3.31	3.31	nicht relevant	nicht relevant	Recherche und Vorarbeiten erledigt; Ausarbeitung und Abstimmung ab 03.2018; Umsetzung begonnen im Bereich "Mobilität"
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanzierung	1	03.2019	08.2019	3.31	3.31	500 €	nicht relevant	Fortschreibung der Schornsteinfeger-Daten sowie BAFA und EE-Daten für das Jahr 2018
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Erstellung einer Risikoanalyse und eines Handlungskonzeptes für Starkregenereignisse / Starkregenrisikomanagement	1	06.2019	12.2019	3.31	3.31	35.000 €	0 €	Förderbescheid zur Förderung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen liegt vor; Kick-off am 08.07.2019
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Qualitätsmanagementsystem ist durchgeführt (BESTKLIMA)	1	07.2017	02.2018	3.31	3.31	BESTKLIMA	nicht relevant	QMS ist abgeschlossen; 2020 findet eine erneute Evaluation statt
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Erarbeitung einer zukunftsorientierten gesamtstädtischen Mobilitätsplanung	1	01.2017	07.2018	3.31	3.31	KSM	KSM	Ratsentscheid zur Umsetzung der Strategie 05.2018; Umsetzung gestartet; Bericht zum Sachstand für parlamentarische Gremien 04.2019 (DS 15/5974), Begleitung der Umsetzung im Rahmen von Sitzungen der AG Mobilität (am 30.10.2018, 12.02.2019, 24.06.2019, 14.11.2019)

1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Erarbeitung eines Lade-Infrastrukturkonzeptes für Elektromobilität	1	06.2019	12/2020	3.31	3.31	Förderung; Eigenanteil Refinanzierung über EWR GmbH	einmalige Maßnahme	Förderbescheid in Rahmen der Richtlinie "Elektromobilität des BMWI liegt vor; Förderkennzeichen 03EMK3054; Laufzeit 01.06.2019 - 31.12.2020; erstes Arbeitsgespräch 24.06.2019; weitere Termine 27.08.2019, 29.10.2019; Zusammenarbeit mit EWR GmbH; Ziel: Darstellung der E-Mobilität in kurz- und langfristiger Perspektive inkl. realistischer Handlungsperspektiven und -optionen unter Berücksichtigung der technischen und örtlichen bzw. infrastrukturellen Möglichkeiten; Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger (Eigentümer, Mieter), Unternehmen (Kunden, Mitarbeiter), Flottenbetreiber, Autovermietungen, Parkhausbetreiber
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Erstellung eines Radverkehrskonzepts	1	09.2017	06/2019	4.12.5	4.12.5	40.000 €	einmalige Maßnahme	Gutachter ist beauftragt, Zielnetz- und Bestandsaufnahme ist beendet, parlamentarische Beratung beginnt 06/2019; Ratsbeschluss 24.09.2019 angestrebt
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Erstellung Nahverkehrsplan	1	01.06.2019	01.06.2021	4.12.5	4.12.5	noch nicht ermittelt		im Maßnahmenprogramm Baudezernat
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Nachfolgenutzungen der ehemaligen Deponie Solinger Straße.	2	ca. 2019 f. (Beantragung der Nachsorgephase 2021)	-	4.12.1	4.12, TBR	3.000.000 (Schätzung förderfähiger Gesamtkosten ohne regionales Zentrum für Erneuerbare Energien, aber inklusive regional bedeutsamem Strukturprojekt Photovoltaik)		Ruhend.
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Baulandkataster: Nachverdichtungen und Branchenreaktivierungen für Flächen gemäß § 200 BauGB (sofort oder absehbar bebaubar). Vorrang Innen- vor Außenentwicklung.	1	18.06.2015 (Ratsbeschluss)	01.09.2015 mit fortlaufende Aktualisierung	4.12.1	Konzeptionell 4.12.1, materiell Private/Dezernat 4.00.	verwaltungsintern erarbeitet	verwaltungsintern erarbeitet	Auftritt umgesetzt, Aktualisierungen fortlaufend.
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Kommunales Gewerbeflächenentwicklungskonzept: Flächeneinschätzungen und -angaben inkl. ökologischer Restriktionen. Nachhaltigkeitsfaktoren realistische Flächenvermittlungen, moderate Angebotsplanung und Entwicklungsabsicht Kreislauf-Immobilienwirtschaft/prioritäre Branchenreaktivierungen sind energieeffizient.	2	05.07.2018 (Kenntnisnahme Rat)	29.03.2018 (Fertigstellung Konzept), interne Fortschreibung gemäß Planungen und Flächenmonitoring	4.12.1	Konzeptionell 4.12.1, materiell und weitere Umsetzung Private/Dezernat 4.00.	verwaltungsintern erarbeitet	gebietsbezogen zu ermitteln	Konzept fertiggestellt (23.02.2018), öffentliche Gremieneinbringung hat stattgefunden
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Kommunaler Wohnbauflächenpotenzialatlas: Flächenvorschläge, Potenzialeinschätzungen und Realisierungsvorschläge. Nachverdichtungen und Branchenreaktivierungen stärken eine Stadt der kurzen Wege und verringern den Entwicklungsdruck auf die grüne Wiese. Stärkung von energetisch effektiven Siedlungen.	2	06.09.2018 (Kenntnisnahme Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschuss)	22.05.2018 (Festlegung Grundgesamtheit Flächen und Definitionen)	4.12.1	Konzeptionell 4.12.1, materiell und weitere Umsetzung Private/Dezernat 4.00.	verwaltungsintern erarbeitet	verwaltungsintern erarbeitet	Konzept als Vorschlag vorhanden, parlamentarische Beratung hat stattgefunden.

1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Forschungsvorhaben Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel (GeWa): endogene Potenziale als grünes und attraktives Quartier Gewerbegebiet Großhülsberg inklusive energetischer Optimierung.	1	19.01.2016 (Beteiligungsbeschluss des Verwaltungsvorstands über Teilnahme)	30.06.2019 plus 3 Monate zusätzliche Bearbeitungsfrist	4.12.1	4.12.1		ca. 47.000 (gefördert)	Tw. umgesetzt.
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Neue soziale Wohnraumförderung: Aktivierung von leerstehenden Wohnungen für Wohnzwecke durch eine Modernisierung mit Sozialbindung. Erheblicher Nachhaltigkeitseffekt und energetische Vorteile, da vorhandene Gebäude sowie Infrastruktur genutzt werden und der planerische Entwicklungsdruck auf die grüne Wiese verringert wird.	1	Nach Kenntnisnahme ASGW (voraussichtlich 18.06.2019)	Verwaltungsabgestimmtes Konzept (fachlich erarbeitet von 2.50 und 4.12 sowie Bau- und Sozialdezernat)	4.12.1	2.50 und (beratend) 4.12.1	noch nicht definiert (abhängig von Umsetzungsintensität)	noch nicht definiert (abhängig von Fördermittelakquirierung)	Konzept erarbeitet, Umsetzung in Vorbereitung
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Fortsetzung Forschungsvorhaben Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel (GeWa): endogene Potenziale als grünes und attraktives Quartier Gewerbegebiet Großhülsberg inklusive energetischer Optimierung.	1	01.09.2019 (Förderantrag in Vorbereitung)		4.12.1	4.12.1		noch nicht festgesetzt oder genehmigt	Förderantragstellung in Vorbereitung
2. Kommunale Gebäude, Anlagen										
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Aufbau eines Energiemonitorings. Energiecontrolling mittels zeitlich hochaufgelöster Energieverbrauchsdaten (15-Min-/Stunden-Verbräuche). Alarmfunktionen ermöglichen die schnelle Identifizierung von Betriebsstörungen. Veröffentlichung von visuell aufbereiteten Verbrauchsstatistiken/Energielastgängen zur Information der Gebäudenutzer.	1	10.2017	fortlaufende Maßnahme	1.28	1.28	2.000 €	2.200 €	Ein entsprechendes Monitoring-System wurde etabliert (Resource Advisor, Schneider Electric). Stammdaten aller relevanten städt. Gebäude wurden eingepflegt. Für 14 Gebäude werden Energieverbräuche aufgezeichnet und überwacht.
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Energetische Sanierung der Schulturnhalle sowie Erneuerung der Wärmeerzeugung der Grundschule Remscheid-Hasenberg (Förderkennzeichen 03 K0 4355M) sowie Sanierung der Hallenbeleuchtung in der Turnhalle der Gemeinschafts-Grundschule Remscheid-Hasenberg (Förderkennzeichen 03 K0 7139)	1	01.2018	07.2019	1.28	3.31 / 1.28	Förderung; Eigenanteil 1.28	einmalige Maßnahme	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde begonnen. Der Pelletkessel ist installiert. Die Sanierung der Turnhalle startet im Juli 2019.
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Energetische Sanierung der Grundschule Hasenberg und Erneuerung der Beleuchtungstechnik im Rahmen des Förderprogramms KInvFG II. Komplette Sanierung der Gebäudehülle der Grundschule. Dabei sollen die EnEV-Anforderungen für die Außenbauteile um 30% unterschritten werden.	1	01.2018	12.2019	1.28	1.28	Förderung (KInvFG II)		Die Maßnahme befindet sich in der Planungsphase
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Energetische Sanierung der Hauptschule Hackenberg Sanierung der Gebäudehülle der Hauptschule. Dabei sollen die EnEV-Anforderungen für die Außenbauteile um 30% unterschritten werden.	1	06.2018	06.2020	1.28	1.28	Förderung (KInvFG II)		Die im Rahmen von KInvFG II geplanten Maßnahmen sind vom Rat genehmigt

2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Anbau Rathaus Remscheid Abriss des 50er-Jahre-Anbaus. Zudem ermöglicht der neu geschaffene Büroraum im Rathaus die Aufgabe von drei Verwaltungsgebäuden, die einen schlechten energetischen Standard aufweisen. Der Neubau soll im KfW 55 Standard ausgeführt werden. Zudem soll ein BHKW die derzeitige Wärmeerzeugung ergänzen.	1	06.2016	12.2021	1.28	1.28			Auswahl Totalunternehmer erfolgt in Kürze
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Neubau Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Der Neubau soll im KfW 55 Standard ausgeführt werden.	1	11.2016	08.2021	1.28	1.28			Auswahl Totalunternehmer erfolgt in Kürze
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Pelletkessel Grundschule Hasenberg Der Pelletkessel ist Teil der ausgewählten Fördermaßnahme im Rahmen des KSM	1	01.2018	12.2018	1.28	1.28	Förderung BMUB Eigenanteil 1.28		Abgeschlossen
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Eisspeicherheizung Albert-Einstein-Gesamtschule: Wärmepumpe, die Wärme aus Wasserspeichern entzieht, bis das Wasser gefriert. Der Wasserspeicher wird durch Solarthermie und Abgasabwärme gespeist. Der Strombedarf der Wärmepumpe wird in der Jahresbilanz komplett durch den eigenerzeugten Strom einer PV-Anlage gedeckt.	1	09.2016	12.2018	1.28	1.28	Förderung (KInvFG I)		Der Bau der Heizungsanlage ist abgeschlossen.
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	PV-Anlage auf dem Dach der Albert-Einstein-Gesamtschule. Eigene Anlage mit 38 kWp Leistung. Diese Anlage ist Teil des Gesamt-Sanierungskonzepts Albert-Einstein-Gesamtschule	1	09.2016	06.2018	1.28	1.28	Förderung (KInvFG I)		Abgeschlossen
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	Durchführung einer Kampagne "Stromsparen in der Verwaltung" ab Herbst 2018	1	07.2018	01/2019	3.31 / 1.28	3.31 / 1.28	KSM	KSM	Kooperation 1.28 - 3.31 ; 2020 wird 2. Kampagne durchgeführt
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Reduzierung des durchschnittlichen Energieverbrauchs pro Lichtpunkt um 4% innerhalb von 2 Jahren	1	01.01.2018	31.12.2019	EWR GmbH	EWR GmbH	im Rahmen des Straßenbeleuchtungsvertrages	im Rahmen des Straßenbeleuchtungsvertrages	Zum Stichtag 31.12.2018 wurden 1,0% des Energieverbrauchs pro Lichtpunkt eingespart (von 310,56 kWh/a auf 307,46 kWh/a)
3. Ver- und Entsorgung										
3.3.1	Abwärme Industrie	studentisches Projekt: Erfassung der Abwärmesituation im Gewerbegebiet Bergisch Born und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten zur Abwärmenutzung für die Betriebe	1	10.2017	12.2018	3.31	3.31	0 €	0 €	Projekt ist beendet
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	BHKW Erneuerung des Klärwerkes Kohlfurth (Anlage reinigt große Teile des Remscheider Abwassers)	1	3/2017	Inbetriebnahme 09/2019	Wupperverband	Wupperverband	1.400.000 €	ca. 45.000 €	Module sind beschafft; derzeit Projektierung der Integration; Integration in den Anlagenbestand erfolgt ab 09/2019
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Beteiligung an einer KWK-Potenzial- und Umsetzungsanalyse mit zielgruppenspezifischer Beratungsoffensive	1	01.2017	12.2019	3.31	3.31	Im Rahmen des Projektes über beteiligte Ing.-Büros	Im Rahmen des Projektes über beteiligte Ing.-Büros	30 vertiefte Beratungsgespräche (inkl. WoWi, 1.28) für den Einsatz von KWK haben stattgefunden; Ansprache von Zielgruppen ist schwierig; 5 Veranstaltungen mit der Präsentation von "guten realisierten Beispielen" finden statt; Webseite www.kwk-hoch-drei.de

3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	Erneuerung der Hallberg Faulraumischer an der Kläranlage Burg in neuere IE-3 Motoren mit einer Verbesserung des Wirkungsgrads von 3-5 %	2	2018	2022	Wupperverband	Wupperverband				
4. Mobilität											
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Beteiligung am Projekt BMM ³ - Betriebliches Mobilitätsmanagement im Bergischen Städtedreieck"	1	01.2018	05.2019	3.31	3.31	Im Rahmen des Projektes über Projektkonsortium	Im Rahmen des Projektes über Projektkonsortium	betriebliche Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus wurde untersucht; stadinterner Workshop 12.10.2018; Umsetzung / Informationen im Intranet, Aktionstag 18.03.2018, testweise Ausleihe eines Pedelects für Mitarbeitende, "Fahrrad-Scouts", Anerkennung Privat-Fahrrad als "Dienstfahrzeug" mit entspr. Kilometerabrechnung, zinsloser Vorschuss für Anschaffung neues Pedelect, vorbereitende Arbeiten für Unterbringungsmöglichkeiten von Rädern in städt. Gebäuden	
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Kauf weiterer 2 Elektro-PKW als Dienstfahrzeuge für Planung und Betrieb der EWR Netze	2	01/2018	12/2018	EWR GmbH	EWR GmbH	80.000 € netto		im Betrachtungszeitraum wurden statt geplant 2 insgesamt 4 Golf e angeschafft (Kosten insgesamt 80 T€)	
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	Installation von 2 Wallboxen mit insgesamt 4 Ladestellen in der Garage der EWR		12/2017	02/2018	EWR GmbH	EWR GmbH	6.000 €		erledigt	
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme	Durchführung einer neuen strategischen Zielnetzplanung für das Stromversorgungsnetz mit Schwerpunkten dezentrale Einspeisung und Elektro-Mobilität	1	ca. 05/2018	ca. 06/2019	EWR GmbH	EWR GmbH	ca. 50.000 € netto		Die Aufträge sind vergeben worden und das Projekt läuft. Ergebnisse werden im 4. Quartal vorliegen.	
4.4.1	Antriebstechnologie ÖPNV	Neubeschaffung bzw. Nachrüstung von Diesel-Bussen mit zusätzlichem Hybridantrieb	1	12/18	12/19	Stadtwerke Remscheid GmbH	Stadtwerke Remscheid GmbH	15.000 €/ Fahrzeug		Es wurden 5 neue Mild-Hybrid-Busse im Dezember 2018 angeschafft	
4.4.1	Kraftstoffersparnis ÖPNV	Einführung eines Telematiksystems bei 90 Bussen zur Unterstützung von wirtschaftlichem Fahren mit dem Ziel der Kraftstoffersparnis	1	06/17	06/18	Stadtwerke Remscheid GmbH	Stadtwerke Remscheid GmbH	150.000 €		Das System wurde in den Regelbetrieb übernommen	
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen zum Thema „Mobilität“ (StadtRadeln, Kindermeilen-Kampagne, KlimaReise, Europäische Woche der Mobilität)	1	01.2017	12.2019	3.31	3.31	KSM	KSM	Veranstaltungen mit gutem Erfolg durchgeführt (Beteiligung von 2.000 Kindern an der Kindermeilenkampagne und 240 Personen am STADTRADELN)	
5. Interne Organisation											
5.2.3	Weiterbildung	Schulung der Hausmeister	1	01.2018	12.2018	1.28 / 3.31	1.28 / 3.31	2.000 €	nicht relevant	Mittel im Rahmen der Anreiz- und Motivationsprogramme vorhanden; Veranstaltungen wurden durchgeführt (07. + 14.11.2018); HM waren zur Teilnahme verpflichtet	
6. Kommunikation, Kooperation											
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Förderprojekt "BESTKlima - Umsetzung und Qualitätssicherung des Klimaanpassungskonzepts im Bergischen Städtedreieck", Durchführung abschließender Arbeiten, Mitteilungsvorlage für Fachausschuss 06.2018 (DS15/4959)	1	10.214	06.2018	3.31	3.31	BESTKLIMA		Zusammenarbeit mit Solingen und Wuppertal	
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Beteiligung an einer KWK-Potenzial- und Umsetzungsanalyse mit zielgruppenspezifischer Beratungsoffensive	1	01.2017	12.2019	3.31	3.31	KWK-Projektkonsortium	KWK-Projektkonsortium	Zusammenarbeit mit Solingen und Wuppertal	

6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Lenkungskreis "Klima und Energie" (Austausch von Erfahrungen und Projektideen mit den Nachbarkommunen Solingen und Wuppertal, dem Kreis Mettmann sowie des kreisangehöriger Gemeinden soweit dort ein Klimaschutzmanagement eingerichtet ist; Koordination über die Regionale Klimanetzwerkerin der EnergieAgentur.NRW)	2	05.2017	dauerhaft	3.31	3.31	nicht relevant	nicht relevant	Erfahrungsaustausch mit Nachbargemeinden
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Fortführung des Klimaschutz-Erfahrungsaustauschs mit den Städten Pirna, Reutlingen, Baienfurt (Treffen der Partnerstädte)	2	10.2017	dauerhaft	3.31	3.31	nicht relevant	ca. 500 Euro Reisespesen	3. Treffen für 17.10.2019 vereinbart; Gesprächsthemen sind abzustimmen, aber auch "SadRadeln" und Einsatz des "Wander-Fahrrads"
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Beteiligung am Projekt "Klimaresiliente Stadt" des BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung), Laufzeit 10/2017 - 10/2019, andere beteiligte Gebietskörperschaften sind Kassel, Berlin-Moabit, Greifswald, Esslingen, Dortmund, Halle, Jena; Ziel ist Optimierung der Voraussetzungen für einen klimaresilienten Stadtumbau im Bereich der Stadtplanung, vor allem durch verbesserte Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse, unter besonderer Betrachtung von verdichteten Stadtquartieren bzw. Stadtumbaugebieten	1	02.2018	10.2019	3.31	4.12.3 / 3.31	nicht relevant	nicht relevant	es haben drei Projekttreffen stattgefunden; Tool Box mit guten realisierten Beispielen wird vom BBSR für alle Kommunen erarbeitet; nach dessen weitestgehender Fertigstellung soll ein weiterer Workshop stattfinden für die abschließende Fertigstellung; in RS wird Quartiersplatz "Grünes Wohnzimmer Stachelhausen" nach klimaresilienten Vorgaben geplant (Mittel zur Umsetzung/Realisierung sind im Rahmen "Förderung Stadtumbau" von 4.12.3 beantragt)
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Forschungsvorhaben Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel (GeWa): endogene Potenziale als grünes und attraktives Quartier Gewerbegebiet Großhülsberg inklusive energetischer Optimierung.	1	19.01.2016 (Beteiligungsbeschluss des Verwaltungsvorstands über Teilnahme)	30.06.2019 plus 3 Monate zusätzliche Bearbeitungsfrist	4.12.1	4.12.1		ca. 47.000 (gefördert)	Tw. umgesetzt.
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Beteiligung am Projekt "Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen – Typologien und Transfer von Anpassungsstrategien in kleinen Großstädten und Mittelstädten (ExTrass)"; Fördernehmer Universität Potsdam, Institut für Erd- und Umweltwissenschaften, Arbeitsgruppe Geographie und Naturrisikoforschung; BMBF-Förderung, Laufzeit: 01.10.2018 – 30.09.2021	1	10.2018	09.2021	3.31	3.31	nicht relevant	nicht relevant	Zusammenarbeit mit den beiden anderen Fallstudienstädten Potsdam und Würzburg; Webseite www.uni-potsdam.de/extrass ; Projekttreffen in RS am 30.09. und 01.10.2019; Ziele für RS: Messungen zur Boden-Kühlleistung, Fassadenbegrünung an Giebelwand der Grundschule Daniel-Schürmann inkl. Messungen zum Mikroklima, Notfallplanungen für Kitas, Seniorenheime, Krankenhaus, Interviews betroffener Personen zu Hitze und Starkregen (hier v.a. Gebiete des Starkregenereignisses vom Juni 2018); Erstellung einer "Pfadanalyse" für Remscheid; Workshop mit anderen Kommunen zu "Starkregen" am 02.10.2019 in RS
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Förderprojekt "BESTKlima - Umsetzung und Qualitätssicherung des Klimaanpassungskonzepts im Bergischen Städtedreieck", Durchführung abschließender Arbeiten, Mitteilungsvorlage für Fachausschuss 06.2018 vorgesehen	1	10.2014	06.2018	3.31	3.31	BESTKLIMA	nicht relevant	vielfältige Ergebnisse sind erreicht, z.B. Gefahrenkarten Starkregen, Klima-Checkliste Bauleitplanung, Klimafunktionskarte (alle Instrumente werden bei Stadtverwaltung eingesetzt); vgl. Webseite http://www1.isb.rwth-aachen.de/BESTKLIMA/index.php?id=download ; beim 3. Bergischen Klima-Forum am 16.05.2019 Ergebnisse vorgestellt

6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Beteiligung am Projekt "Klimaresiliente Stadt" des BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung), Laufzeit 10/2017 - 10/2019, andere beteiligte Gebietskörperschaften sind Kassel, Berlin-Moabit, Greifswald, Esslingen, Dortmund, Halle, Jena; Ziel ist Optimierung der Voraussetzungen für einen klimaresilienten Stadtumbau im Bereich der Stadtplanung, vor allem durch verbesserte Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse, unter besonderer Betrachtung von verdichteten Stadtquartieren bzw. Stadtumbaugebieten	1	02.2018	10.2019	3.31	4.12.3 / 3.31	nicht relevant	nicht relevant	es haben drei Projekttreffen stattgefunden; Tool-Box mit guten realisierten Beispielen wird vom BBSR für alle Kommunen erarbeitet; nach dessen weitestgehender Fertigstellung soll ein weiterer Workshop stattfinden für die abschließende Fertigstellung; in RS wird Quartiersplatz "Grünes Wohnzimmer Stachelhausen" nach klimaresilienten Vorgaben geplant (Mittel zur Umsetzung/Realisierung sind im Rahmen "Förderung Stadtumbau" von 4.12.3 beantragt)
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Beteiligung am Projekt "Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen – Typologien und Transfer von Anpassungsstrategien in kleinen Großstädten und Mittelstädten (ExTrass)"; Fördernehmer Universität Potsdam, Institut für Erd- und Umweltwissenschaften, Arbeitsgruppe Geographie und Naturrisikoforschung; BMBF-Förderung, Laufzeit: 01.10.2018 – 30.09.2021	1	10.2018	09.2021	3.31	Mrz 31	nicht relevant	nicht relevant	Zusammenarbeit mit Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), adelphi research gGmbH, Johanniter-Unfall-Hilfe, Bundesgeschäftsstelle, Fachbereich Bevölkerungsschutz, Berlin; Webseite www.uni-potsdam.de/extrass; Zusammenarbeit mit den beiden anderen Fallstudienstädten Potsdam und Würzburg; Webseite www.uni-potsdam.de/extrass; Projekttreffen in RS am 30.09. und 01.10.2019; Ziele für RS: Messungen zur Boden-Kühlleistung, Fassadenbegrünung an Giebelwand der Grundschule Daniel-Schürmann inkl. Messungen zum Mikroklima, Notfallplanungen für Kitas, Seniorenheime, Krankenhaus, Interviews betroffener Personen zu Hitze und Starkregen (hier v.a. Gebiete des Starkregenereignisses vom Juni 2018); Erstellung einer "Pfadanalyse" für Remscheid; Workshop mit anderen Kommunen zu "Starkregen" am 02.10.2019 in RS
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Beteiligung an einer KWK-Potenzial- und Umsetzungsanalyse mit zielgruppenspezifischer Beratungsoffensive	1	01.2017	12.2019	3.31	3.31	KWK-Projektconsortium	KWK-Projektconsortium	30 vertiefte Beratungsgespräche (inkl. WoWi, 1.28) für den Einsatz von KWK haben stattgefunden; Ansprache von Zielgruppen ist schwierig; 5 Veranstaltungen mit der Präsentation von "guten realisierten Beispielen" finden statt; Webseite www.kwk-hoch-drei.de
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Veranstaltungen "Photovoltaik im Gewerbe" (07.12.2017; 28.02.2018); "PV und Batteriespeicher" am 26.06.2018; "Abwärme effizient nutzen" am 23.01.2019; "BHKW bei den Stadtwerken RS" am 12.03.2019; geplant: 09.2019 Betriebliches Mobilitätsmanagement, 11.2019 Druckluft	1	01.2017	12.2019	3.31	3.31	KSM	KSM	Veranstaltungen mit gutem Erfolg durchgeführt
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	"Remscheider Sanierungstage" im November 2019 mit Ausstellung zur energetischen Gebäudesanierung, Vorträgen, Schwerpunkt-Beratungen zu versch. Themen; Zielgruppe Hausbesitzer; Kooperation mit VZ NRW, ALTBAUNEU, Haus&Grund Remscheid	1	04.2019	12.2019	3.31	3.31	500 €	0 €	Veranstaltungen geplant; Termine vereinbart

Erläuterung der Abkürzungen

KSM = Mit der Stelle Klimaschutzmanagement (KSM) ist auch ein finanzielles Budget verbunden.